Berichte: Arbeitsmarkt kompakt | Februar 2017

Fluchtmigration

Bundesagentur für Arbeit
Statistik

Impressum

Produktlinie/Reihe: Berichte: Arbeitsmarkt kompakt

Titel: Fluchtmigration

Veröffentlichung: Februar 2017

Herausgeber: Bundesagentur für Arbeit
Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung

Rückfragen an: Anton Klaus
Susanne Kriegbaum
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg

E-Mail: arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de

Telefon: 0911 179-1080

Fax: 0911 179-3532

Weiterführende Informationen:

Internet: http://statistik.arbeitsagentur.de

Zitierhinweis: Bundesagentur für Arbeit, Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung,
Berichte: Arbeitsmarkt kompakt – Fluchtmigration, Nürnberg, Februar 2017

Nutzungsbedingungen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen.

Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen.

Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze 4
1 Aktuelle Zahlen zu Asylsuchenden 5
2 Asylanträge und Asylentscheidungen (BAMF) 6
3 Überblick Arbeitsmarktkennzahlen 7
4 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 8
5 Arbeitslosigkeit 9
6 Unterbeschäftigung 12
7 Arbeitsmarktpolitik 13
8 Soziodemografische Merkmale 14
9 Grundsicherung für Arbeitsuchende 16

Das Wichtigste in Kürze

- Im Januar wurden gut 14.000 Schutzsuchende in Deutschland registriert. Die Asylsuchenden kamen vor allem aus Syrien, Irak und Eritrea. Damit ist die Zahl der Geflüchteten weiter rückläufig. Im Jahr 2016 wurde auf Grundlage des EASY-Systems noch von 90.000 Schutzsuchenden ausgegangen.
- Im Vergleich zum Vormonat ist die Zahl der vom BAMF bearbeiteten Anträge gesunken. Im Januar 2017 wurden knapp 71.000 Entscheidungen über Asylverfahren getroffen, das waren gut zwei Fünftel mehr als im Vorjahresmonat.
- Im Januar wurden damit erneut deutlich mehr Verfahren abgeschlossen als neue Anträge gestellt wurden. Die Zahl noch nicht entschiedener Anträge sank daher und lag Ende Januar bei rund 385.000.
- Hilfebedürftigkeit und Arbeitslosigkeit von Personen aus den acht zugangsstärksten nichteuropäischen Asylherkunftsländern steigen im Vorjahresvergleich merklich.
- Personen mit einer Staatsbürgerschaft aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern konnten zuletzt von der guten Arbeitsmarktentwicklung profitieren. Die Zuwachsraten der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung sind zuletzt sichtbar gestiegen.
- Seit Juni 2016 liegen Zahlen zu arbeitsuchenden und arbeitslosen Menschen vor, die aus ihren Heimatländern nach Deutschland geflohen sind. Im Februar 2017 wurden 455.000 geflüchtete Menschen als arbeitsuchend bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter betreut, darunter waren 178.000 arbeitslos.
- Im November 2016 waren im SGB II 4,31 Millionen Menschen im erwerbsfähigen Alter leistungsberechtigt – darunter 407.000 Schutzberechtigte.
- Im Vergleich zum Vorjahr wurden im November 2016 deutlich mehr Personen aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen bzw. in Sprach- und Integrationskursen gefördert.
- Alles in allem treffen geflüchtete Menschen aktuell auf einen Arbeitsmarkt in guter Verfassung: Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung wachsen kräftig, die Wachstumsprognosen sind mittelfristig stabil, bei gleichzeitigem demographischen Wandel.

1 Aktuelle Zahlen zu Asylsuchenden

Aktuelle Daten zur Zuwanderung von Schutzsuchenden

	2014	2015	2016	Summe 2014 - 2016	Jan 17
EASY-Registrierungen		1.092.000	321.000	1.413.000	
Asylsuchende insgesamt*					14.000
Gestellte Asylanträge	203.000	477.000	746.000	1.425.000	18.000
dar. Asylerstanträge	173.000	442.000	722.000	1.337.000	16.000
Entschiedene Asylanträge	129.000	283.000	696.000	1.107.000	71.000
dar. Positive Entscheidungen	41.000	141.000	434.000	615.000	34.000
Gesamtschutzquote	31,5%	49,8%	62,4%	55,6%	47,4%
Ablehnungen	43.000	92.000	174.000	308.000	25.000
anhängige Verfahren	169.000**	365.000**	434.000**	-	385.000

*Vergleich mit EASY-Statsitik nur eingeschränkt möglich. ** Stand jeweils Dezember

Datenquelle: BAMF, Pressemitteilung des BMI

Hauptherkunftsländer der Asylsuchenden[1]:

	Januar 2017	Anteil (in Prozent)
Syrien	2.700	19
Irak	1.100	8
Eritrea	1.000	7

- Im Januar 2017 wurden gut 14.000 Personen, die in diesem Zeitraum als Asylsuchende nach Deutschland einreisten, im Kerndatensystem[2] erfasst. Damit ist die Zahl weiter rückläufig: Im Januar 2016 wurde auf Grundlage des EASY-Systems noch von 90.000 Schutzsuchenden ausgegangen.
- Ein direkter Vergleich mit den Vormonaten ist noch nicht möglich, da die Asylgesuchs-Statistik des BAMF erst Daten ab Januar 2017 personenscharf zur Verfügung stehen.
- Im Jahr 2016 sind 321.000 Schutzsuchende in Deutschland registriert worden – nach vorläufiger Berechnung des BAMF kann von gut 280.000 asylsuchenden Menschen ausgegangen werden. Ein Jahr zuvor waren es noch 1,1 Millionen – nach gesicherten Daten 890.000 – Personen.

[1] Quelle: Pressemitteilung des Bundesministeriums des Innern vom 07.02.2017

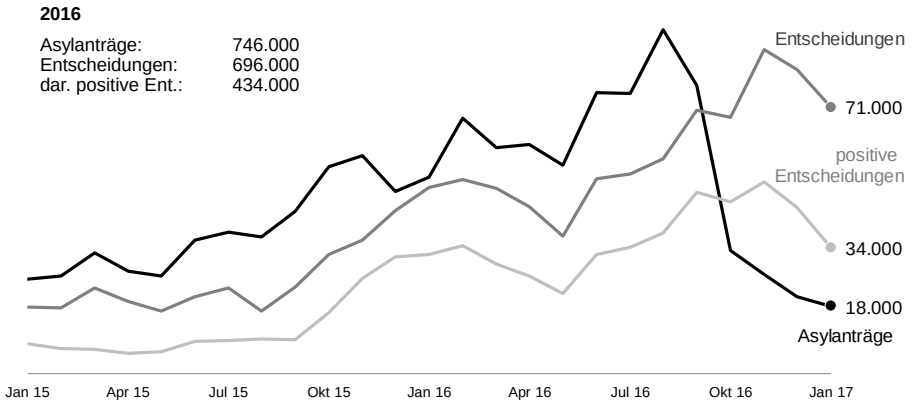
[2] Erstmalig mit Januar 2017 können genaue Angaben zum monatlichen Zugang von Asylsuchenden gemacht werden (Asylgesuchs-Statistik des BAMF basierend auf Personendaten und der Antragstellung vorgelagert).

2 Asylanträge und Asylentscheidungen (BAMF)

Zahl der Asylanträge zuletzt wieder deutlich gesunken

Asylanträge, entschiedene Anträge (dar. positiv)

Januar 2015 bis Januar 2017



Datenquelle: BAMF

Asylanträge[3]

Im Januar 2017 wurden rund 18.000 Asylanträge gestellt, darunter rund 16.000 Erstanträge. Im Vergleich zum Januar des Vorjahres ist die Zahl der Erstanträge weiter zurückgegangen (-68 Prozent).

- Syrien 2.700 (17 Prozent aller Erstanträge)
- Afghanistan 1.400 (9 Prozent)
- Irak 1.200 (8 Prozent)

Entscheidungen über Erst- und Folgeanträge

Die Zahl der getroffenen Entscheidungen ist im Januar 2017 mit 71.000 im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegen (+43 Prozent ggü. Vorjahresmonat).

- Anerkennung als Flüchtling: 16.000
- subsidiärer Schutz § 4 Abs. 1 AsylG: 13.000
- Abschiebeverbot § 60 Abs. 5/7AufenthG: 4.000
- Gesamtschutz: 34.000 (47,4 Prozent)

- Ablehnungen: 25.000
- sonst. Verfahrenserledigungen: 12.000

Anhängige Verfahren

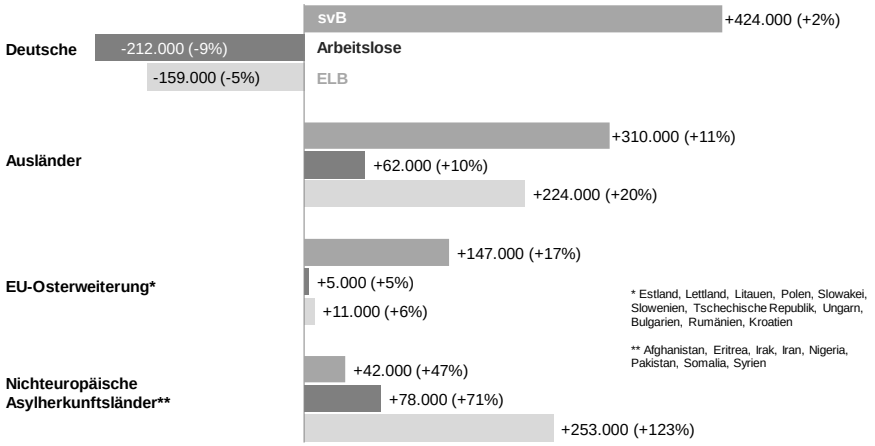
Nicht entschiedene Anträge bis Ende Januar 2017: 385.000. Im Dezember 2016 betrug die Zahl anhängiger Verfahren noch 434.000.

[3] Asylgeschäftsstatistik des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge von Februar 2017

3 Überblick Arbeitsmarktkennzahlen

Arbeitsmarktkennzahlen nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Vorjahresveränderungen sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (Dezember 2016); Arbeitslosigkeit (Februar 2017); erwerbsfähige Leistungsberechtigte (November 2016)



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Erläuterungen

- In der Arbeitslosenstatistik können geflüchtete Menschen erst seit Juni 2016 und in der Grundsicherung seit September ausgewiesen werden. Zuwanderer können dagegen nicht erkannt werden. Die Staatsangehörigkeit der Beschäftigten sowie der bei der BA und den Jobcentern gemeldeten Menschen ist aber bekannt.
- Eine gute Approximation für die Zuwanderung geflüchteter Menschen stellt das Aggregat von Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus den in der Vergangenheit stärksten Fluchtländern dar. Zuletzt wurden besonders viele Asylerstanträge aus den folgenden acht nichteuropäischen Ländern gestellt: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien.
- Die Zahlen der Beschäftigten, Arbeitslosen und SGB II-Leistungsberechtigten dürfen aber nicht mit der unbekannten Zahl der zuletzt Eingewanderten gleichgesetzt werden. Denn in den absoluten Zahlen sind auch Personen enthalten, die schon lange in Deutschland leben. Entscheidend sind die Veränderungen in den Zeitreihen, die plausibel im Zusammenhang mit der aktuellen Migration gesehen werden können.

Auswirkungen der Fluchtmigration auf den deutschen Arbeitsmarkt

- Die Auswirkungen der Fluchtmigration auf den deutschen Arbeitsmarkt sind inzwischen sichtbar.
- Der Zugang zum Arbeitsmarkt hängt sehr stark von der Dauer der Asylverfahren, der Sprachförderung und den Investitionen in Bildung und Ausbildung ab.
- Ausländische Beschäftigte insgesamt tragen einen großen Teil zum Beschäftigungsaufbau in Deutschland bei.[4]

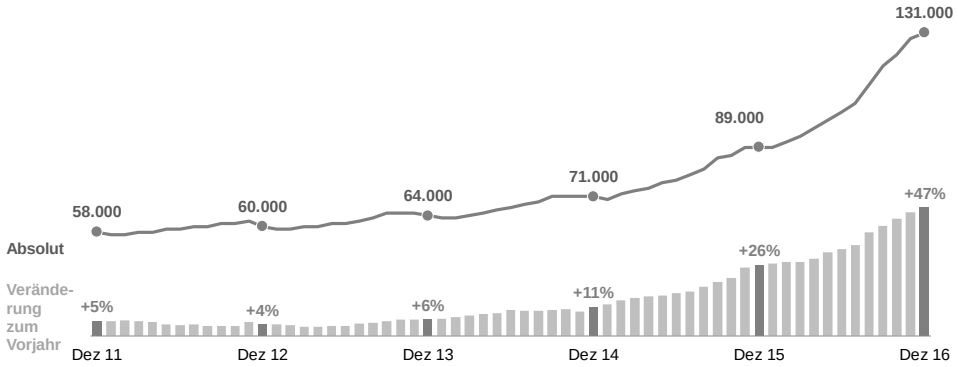
[4] Aufgrund von Datenverarbeitungsfehlern im technischen Verarbeitungsprozess war die Abweichung zu den bisher hochgerechneten Ergebnissen der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung zuletzt größer als üblich. Allerdings betraf das vor allem die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung von Deutschen; die Korrekturen für Ausländer hielten sich im üblichen Rahmen.

4 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit einer Staatsangehörigkeit aus den acht nichteurop. Asylherkunftsländern

Bestand absolut und Veränderung zum Vorjahr

Dezember 2011 bis Dezember 2016; hochgerechnete Werte am aktuellen Rand



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

	Dez 2016[5]	Vorjahresveränderung		Beschäftigungsquoten[6]	
		absolut	in Prozent	Dez 2016	Dez 2015
Insgesamt	31.879.000	+735.000	+2	---	---
dar. Deutsche	28.634.000	+424.000	+2	67,3	66,8
Ausländer	3.245.000	+310.000	+11	45,3	45,2
dar. EU-Osterweiterung	1.034.000	+147.000	+17	54,7	52,4
Nichteuropäische Asylherkunftsländer	**131.000**	**+42.000**	**+47**	**16,9**	**17,9**

- Personen mit einer Staatsbürgerschaft aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern konnten zuletzt von der guten Arbeitsmarktentwicklung profitieren. Die Zuwachsraten der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung sind zuletzt sichtbar gestiegen.
- Geringe bzw. mangelnde Sprachkenntnisse sowie fehlende formale Berufsabschlüsse erschweren jedoch oftmals die schnelle Integration in Beschäftigung.

[5] hochgerechnete Werte

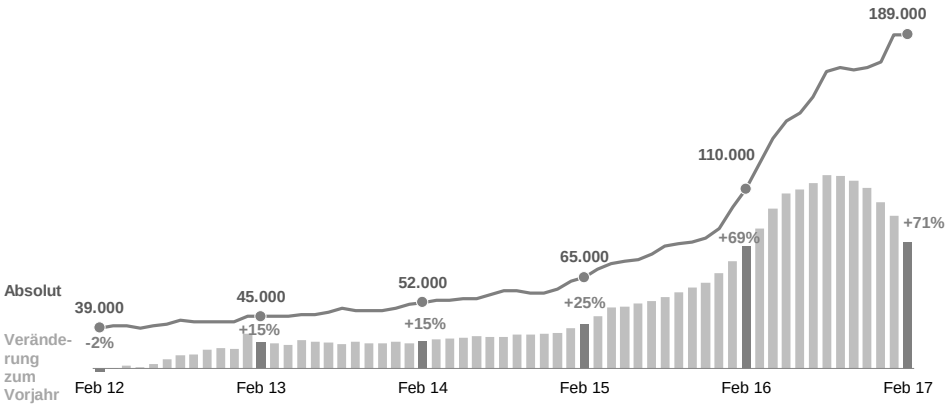
[6] Beschäftigungsquoten in Prozent bezogen auf die Bevölkerung inkl. ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Für Ausländer auf Basis des Ausländerzentralregister (AZR). Deutsche auf Basis Bevölkerungsfortschreibung. Siehe dazu Methodenbericht der BA-Statistik „ Ergänzende Arbeitslosen-, Beschäftigungs- und Hilfequoten für Ausländer in der Migrationsberichterstattung“, März 2016

5 Arbeitslosigkeit

Entwicklung der Arbeitslosigkeit von Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus den acht nichteurop. Asylherkunftsländern

Bestand absolut und Veränderung zum Vorjahr

Februar 2012 bis Februar 2016



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

	Feb 2017	Vorjahresveränderung absolut	Vorjahresveränderung in Prozent	Abgangs-rate[7] (in Prozent)	Arbeitslosenquoten[8] Dez 16	Arbeitslosenquoten[8] Dez 15
Insgesamt	2.762.000	-149.000	-5	7,1	---	---
dar. Deutsche	2.065.000	-212.000	-9	7,7	5,7	6,3
Ausländer	690.000	+62.000	+10	5,4	15,0	14,6
dar. EU-Osterweiterung	122.000	+5.000	+5	8,7	9,1	9,8
Nichteuropäische Asylherkunftsländer	**189.000**	**+78.000**	**+71**	**2,3**	**50,0**	**43,0**

- Im Februar 2017 hatten fast 7 Prozent aller Arbeitslosen eine Staatsangehörigkeit der acht nichteuropäischen Asylherkunftsländer.
- Ihre Arbeitslosigkeit hat sich binnen eines Jahres um 78.000 erhöht.
- Der Anstieg der Arbeitslosigkeit hat – gemessen an der Vorjahresveränderung – in den letzten Monaten an Dynamik verloren, was im Wesentlichen daran lag, dass mehr Menschen in Arbeitsmarktprogrammen und Sprachkursen gefördert wurden.

[7] Gleitende Jahresdurchschnittswerte. Abgang in Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt / betriebl. bzw. außerbetr. Ausbildung / Selbständigkeit in Bezug auf den Vormonatsbestand.

[8] Arbeitslosenquote in Prozent mit eingeschränkter Bezugsgröße. Eingeschränkte Bezugsgröße enthält nur Erwerbspersonen für sozialversicherungspflichtige und geringfügige Beschäftigung.

Abgang aus Arbeitslosigkeit (Personen aus den 8 nichteuropäischen Asylherkunftsländern)

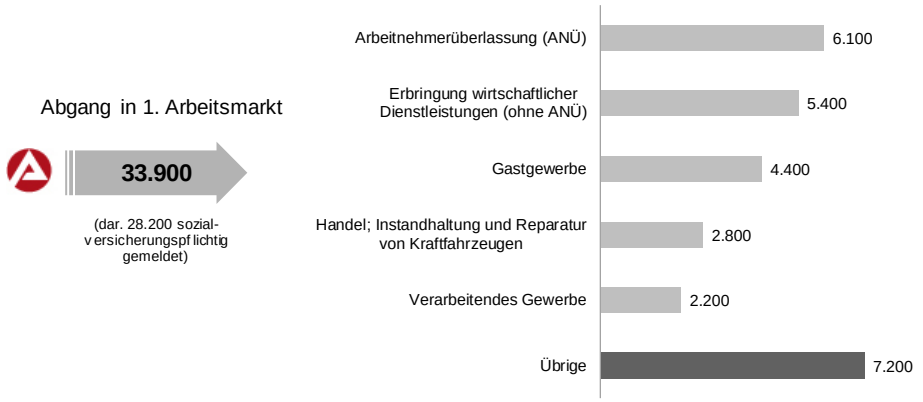
	(März 2016 bis Februar 2017)
Abgänge insgesamt	**522.000**
dar. 1. Arbeitsmarkt	37.000
dar. betr./außerbetr. Ausbildung	3.000
dar. mit Förderung	332.000

- Für Verbleibsanalysen liegen aktuell Daten bis November 2016 vor. So haben im Zeitraum von Dezember 2015 bis November 2016 41.600 Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus den acht zugangsstärksten Asylzugangsländern ihre Arbeitslosigkeit beendet, indem sie eine Erwerbstätigkeit aufgenommen haben, 33.900 davon am 1. Arbeitsmarkt.
- Von den 33.900 Abgängen in den 1. Arbeitsmarkt konnte für 28.200 eine sozialversicherungspflichtig gemeldete Beschäftigung festgestellt werden.
- Rund jeder fünfte Arbeitslose mit einer Staatsangehörigkeit aus den acht zugangsstärksten Asylzugangsländern hat dabei eine Anstellung in der Arbeitnehmerüberlassung gefunden, gefolgt von Beschäftigungsverhältnissen in Unternehmen die wirtschaftliche Dienstleistungen erbringen und dem Gastgewerbe.
- Dass diese Branchen sowohl für Geflüchtete als auch für die Arbeitslosen insgesamt gute Beschäftigungsperspektiven bieten, liegt an der vergleichsweise hohen Fluktuation.

Rund jede fünfte Beschäftigungsaufnahme erfolgt in die Arbeitnehmerüberlassung

Abgang aus Arbeitslosigkeit in Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt; Wirtschaftszweige für sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Dezember 2015 – November 2016 für Personen aus den acht nichteuropäischen Asylherkunftsländern



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

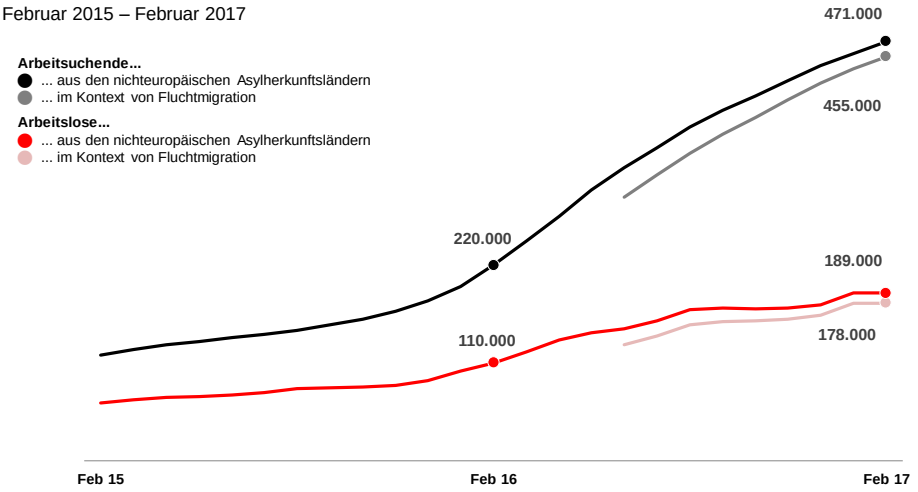
Arbeitsuchende und Arbeitslose Geflüchtete[9]

Im Juni 2016 begann die Statistik der Bundesagentur für Arbeit mit der Berichterstattung über Personen im Kontext von Fluchtmigration, die bei den Agenturen für Arbeit und Jobcentern arbeitsuchend bzw. arbeitslos gemeldet sind. Die bisherige Berichterstattung über Staatsangehörige aus den wichtigsten Asylherkunftsländern wurde damit um ein aussagekräftiges Merkmal ergänzt, aber nicht ersetzt. Längerfristige Vergleiche bzw. Analysen der Beschäftigung sind nach wie vor ausschließlich über das Aggregat der zugangsstärksten Asylherkunftsländer möglich.

Deutlich mehr arbeitslose und arbeitsuchende Geflüchtete als vor einem Jahr

Arbeitsuchende und Arbeitslose aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern sowie Geflüchtete

Februar 2015 – Februar 2017



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Im Februar 2017 wurden in Deutschland 455.000 geflüchtete Menschen als arbeitsuchend bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter betreut, darunter waren 178.000 arbeitslos mit folgendem Status:
  - Anerkannte Geflüchtete: 143.000
  - Aufenthaltsgestattung: 32.000
  - Duldung: 2.800

Nichtarbeitslose Arbeitsuchende sind z.B.:
- kurzzeitig erkrankt (< 6 Wochen)
- frühzeitig arbeitsuchend gemeldet
- Bezieher von Arbeitslosengeld II und gleichzeitig geringfügig beschäftigt
- in einer arbeitsmarktpolitischen Fördermaßnahme.

- Im Vergleich zum Vormonat waren 14.000 mehr Arbeitsuchende registriert. Der Bestand an Arbeitslose blieb nahezu unverändert.
- Arbeitslose Geflüchtete sind überwiegend jünger als 35 Jahre und für etwa drei Fünftel kommen nur Helfertätigkeiten infrage, weil sie häufig:
  - noch nicht gut genug deutsch sprechen,
  - zu jung sind, um einen Beruf erlernt zu haben,
  - oder noch keinen anerkannten formalen Berufsabschluss vorweisen können.
- Die arbeitslosen Geflüchteten suchen vor allem Beschäftigung in der Reinigung (22.100), in der Lagerei und Logistik (15.900), als Küchenhilfe (13.300), im Verkauf (8.400) sowie im Büro und Sekretariat (4.800).

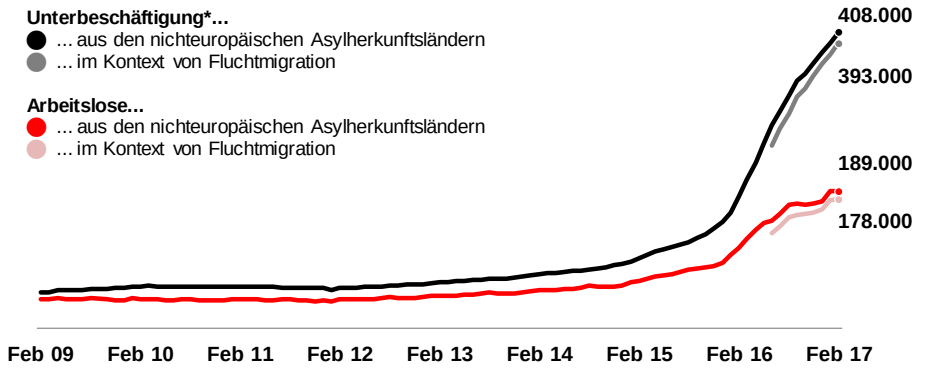
[9] Detaillierte Informationen können der entsprechenden Hintergrundinformation entnommen werden. http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistische-Analysen/Statistische-Sonderberichte/Migration-Arbeitsmarkt/Migration-Arbeitsmarkt-Nav.html

6 Unterbeschäftigung

Hoher Einsatz von Fördermaßnahmen und Sprachkursen führt dazu, dass Arbeitslosigkeit kaum steigt

Arbeitslose und Unterbeschäftigung für Personen aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern sowie Geflüchtete

Februar 2009 – Februar 2017



* Unterbeschäftigung für Dezember 2016 bis Febuar 2017 auf Basis geschätzter Werte

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

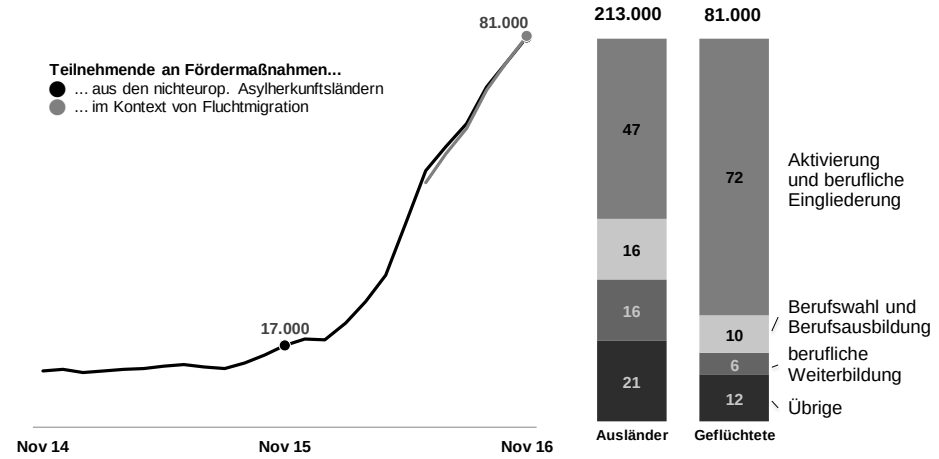
- Der Anstieg der Arbeitslosigkeit geflüchteter Menschen bzw. von Personen mit einer Staatsangehörigkeit der nichteuropäischen Asylherkunftsländer hat zuletzt an Dynamik verloren. Das liegt vor allem an der Ausweitung integrations- und arbeitsmarktpolitischer Instrumente.
- Die Unterbeschäftigung, die auch Personen in Maßnahmen berücksichtigt, steigt daher weiter kontinuierlich an, während die Arbeitslosigkeit in den letzten Monaten kaum bzw. nur leicht gestiegen ist.

7 Arbeitsmarktpolitik

Deutliche Zunahme an Geförderten aus nichteurop. Asylherkunftsländern

Teilnehmende an Maßnahmen aus den nichteurop. Asylherkunftsländern sowie Geflüchtete (Anteile in Prozent)

November 2014 – November 2016



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik (Personen in Kontext Fluchtmigration)

	November 2016
Teilnehmende an Förder-maßnahmen	81.000
dar. im SGB II	44.000
dar. im SGB III	37.000

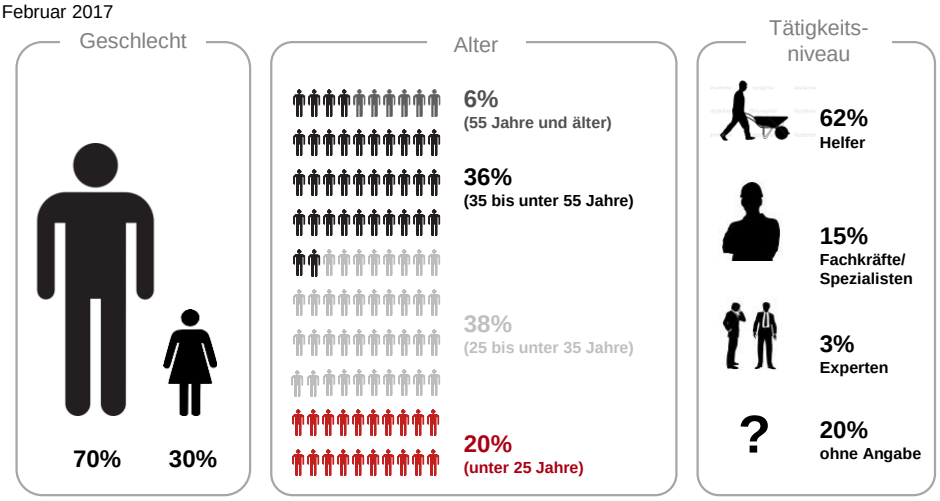
- Im Vergleich zum Vorjahr wurden im November deutlich mehr Personen mit einer Staatsbürgerschaft aus einem der nichteuropäischen Asylzugangsländer gefördert. Die Anstiege zeigen sich in beiden Rechtskreisen.
- Fast drei Viertel der geförderten Geflüchteten nehmen an einer Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung teil.
- Daneben werden aktuell sehr viele Geflüchtete in Integrationskursen des BAMF gefördert.
- Im November 2016 befanden sich rund 127.000 Schutzsuchende in einer sogenannten Fremdförderung. Darunter werden unterschiedliche Maßnahmen zusammengefasst, die nicht über die Agenturen für Arbeit und Jobcenter gefördert werden. Hierunter fallen vor allem die Integrationskurse beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).

8 Soziodemografische Merkmale

Drei Fünftel der arbeitslosen geflüchteten Menschen sind jünger als 35 Jahre

Soziodemografische Merkmale von arbeitslosen Geflüchteten

Februar 2017



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Geschlecht

- Fast zwei Drittel der Asylerstanträge wurden im Jahr 2016 von männlichen **Schutzbewerbern** gestellt.
- Der Männeranteil unter den **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern ist mit vier Fünfteln deutlich höher als bei ausländischen Beschäftigten insgesamt.
- 70 Prozent der **arbeitslosen Geflüchteten** sind männlich. Damit spiegelt sich auch in den Zahlen zur Arbeitslosigkeit in etwa die Struktur der Asylerstantragssteller wider.

Alter

- **Schutzbewerber** sind überwiegend junge Menschen. Drei Fünftel haben das 25. Lebensjahr noch nicht erreicht. Über 80 Prozent sind jünger als 35 Jahre.
- **Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte:** Der Anteil von Beschäftigten unter 35 Jahren ist bei Staatsangehörigen aus den acht Asylherkunftsländern im Vergleich zu allen Ausländern und Deutschen überdurchschnittlich hoch.
- **Arbeitslose Geflüchtete:** Ein Fünftel der Arbeitslosen in Kontext Fluchtmigration ist jünger als 25 Jahre, drei Fünftel sind 34 Jahre oder jünger.

Qualifikation

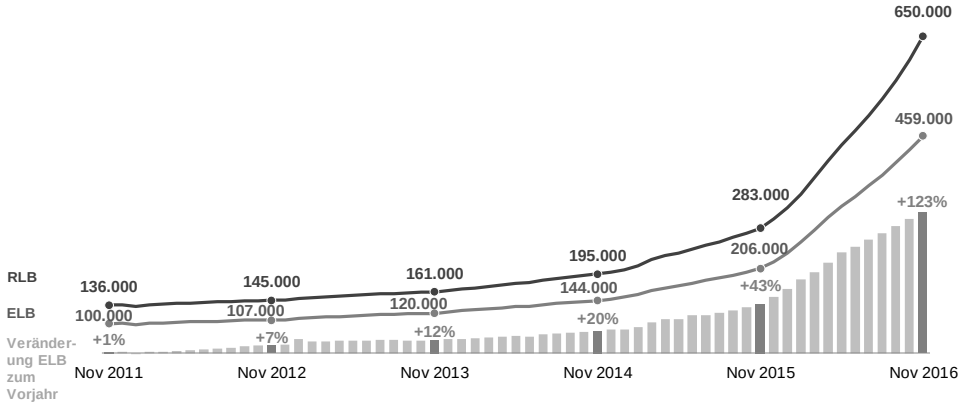
- Repräsentative Daten, die präzise Schlussfolgerungen über die Bildungs- und Qualifikationsstrukturen der Geflüchteten zulassen, liegen noch nicht vor. Insofern sind belastbare Aussagen hierzu schwierig und haben daher vorläufigen Charakter. Nach Erhebung des BAMF haben 36 Prozent der **registrierten Asylbewerber** eine Hochschule oder ein Gymnasium besucht, 31 Prozent eine Mittel- oder Fachschule, 23 Prozent eine Grundschule. [10]
- Gut zwei Fünftel der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern arbeiten als Helfer – vermutlich auch aufgrund einer fehlenden bzw. (noch) nicht anerkannter Berufsausbildung und schlechter Sprachkenntnisse.
- Mehr als drei Fünftel aller **arbeitslosen Geflüchteten** suchen eine Tätigkeit auf Helferniveau.

[10] BAMF-Kurzanalyse 03/2016

9 Grundsicherung für Arbeitsuchende

Entwicklung der Regel- (RLB) und Erwerbsfähigen Leistungsberechtigten Personen (ELB) mit einer Staatsangehörigkeit aus den acht nichteurop. Asylherkunftsländern

Bestand absolut und Veränderung zum Vorjahr, November 2011 bis November 2016



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

	Nov 2016	Vorjahresveränderung absolut	Vorjahresveränderung in Prozent	Abgangsrate[11] (in Prozent)	ELB-Hilfequoten[12] Nov 16	ELB-Hilfequoten[12] Nov 15
Insgesamt	4.309.000	+69.000	+2	2,6	---	---
dar. Deutsche	2.958.000	-159.000	-5	2,8	6,2	6,6
Ausländer	1.335.000	+224.000	+20	2,3	16,7	15,3
dar. EU-Osterweiterung	202.000	+11.000	+6	3,4	10,4	10,8
Nichteuropäische Asylherkunftsländer	**459.000**	**+253.000**	**+123**	**1,1**	**44,3**	**35,5**

- Bei Personen aus nichteuropäischen Asylherkunftsländern gestaltet sich die Beschäftigungsaufnahme häufig schwierig, so dass aktuell die Zuwächse in der Grundsicherung für Arbeitsuchende höher ausfallen.
- Es kann plausibel vermutet werden, dass der überwiegende Teil der Geflüchteten nach der Anerkennung erst einmal hilfebedürftig wird.

[11] Gleitende Jahresdurchschnittswerte bis Oktober 2016. Bezogen auf Abgang ohne erneutem Zugang innerhalb von drei Monaten.

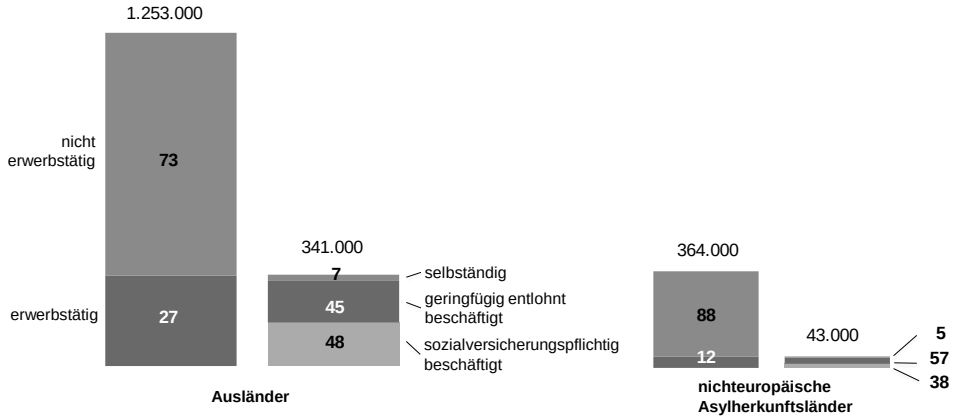
[12] Hilfequoten in Prozent bezogen auf Bevölkerung. Für Ausländer auf Basis des Ausländerzentralregister (AZR). Deutsche auf Basis Bevölkerungsfortschreibung.

Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitsuchende

12 Prozent der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten aus den acht nicht-europäischen Asylherkunftsländern sind erwerbstätig

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Art der Erwerbstätigkeit (Anteile in Prozent)

Juli 2016



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

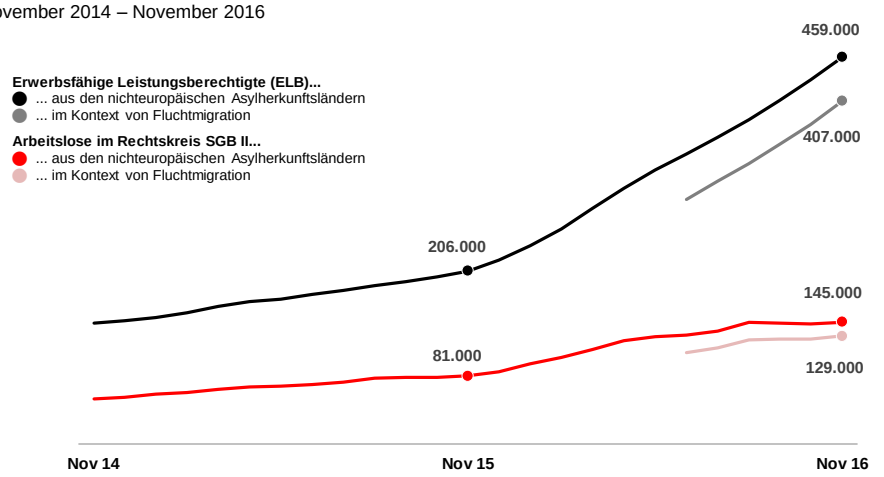
- Rund ein Viertel der erwerbsfähigen leistungsberechtigten Ausländer ist parallel erwerbstätig, während es bei Leistungsberechtigten aus den acht nichteuropäischen Asylherkunftsländern deutlich seltener der Fall ist.
- Hilfebedürftige erwerbsfähige Ausländer sind häufiger sozialversicherungspflichtig beschäftigt als Leistungsberechtigte aus den acht nicht-europäischen Asylherkunftsländern.

Geflüchtete in der Grundsicherung für Arbeitsuchende

Deutliche Zunahme an Erwerbsfähigen Leistungsberechtigten aus den nichteurop. Asylherkunftsländern

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte und Arbeitslose im SGB II aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern sowie Geflüchtete

November 2014 – November 2016



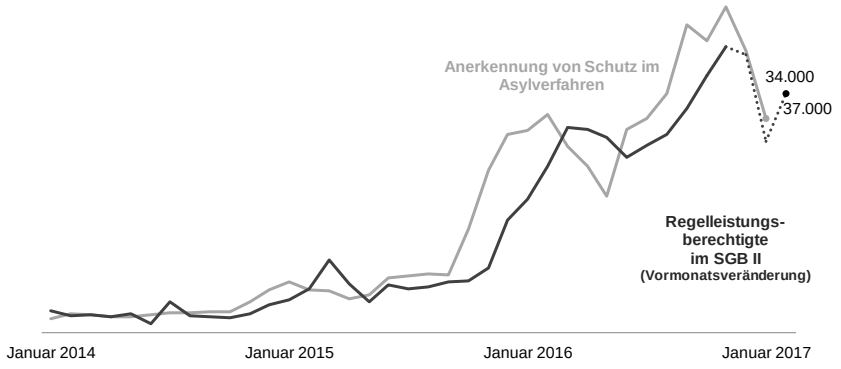
Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Im November 2016 waren 4,31 Millionen erwerbsfähige Leistungsberechtigte in den Jobcentern registriert. Bei 9 Prozent oder 407.000 handelte es sich dabei um Geflüchtete.
- Die Zahl erwerbsfähiger Leistungsberechtigter mit einer Staatsbürgerschaft aus den acht zugangsstärksten Asylherkunftsländern hat sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt.
- Arbeitslos in der Grundsicherung für Arbeitsuchende waren im November 129.000 Geflüchtete.
- Mehr als zwei von fünf der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Kontext von Flucht lebten in einer Single Bedarfsgemeinschaft und ebenfalls fast zwei von fünf lebten in einem bedürftigen Partner-Haushalt mit Kindern.

Schutz im Asylverfahren und SGB II-Leistungsbezug

Anerkennung von Schutz im Asylverfahren und SGB II-Leistungsbezug von Regelleistungsberechtigten (RLB) mit einer Staatsangehörigkeit aus Asylherkunftsländern

Januar 2014 – Januar 2017 (positive Entscheidungen) bzw. Februar 2017 (Vormonatsveränderung RLB)



Datenquelle: BAMF, Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Regelleistungsberechtigte am aktuellen Rand geschätzt.

- Nach Angaben des BAMF wurden im Kalendermonat November 2016 fast 51.000, im Dezember 2016 rund 44.000 und im Januar 2017 knapp 34.000 positive Schutzentscheidungen getroffen. Das ist das maximale Potenzial an Zugängen in die Grundsicherung für Arbeitsuchende.
- Es gibt keine direkte statistische Abbildung des Übergangs von anerkannten Flüchtlingen in die Grundsicherung für Arbeitsuchende. Als Näherungslösung kann man die Veränderung des Bestands von Regelleistungsberechtigten aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern heranziehen.
- Danach hat es nach ersten Schätzungen im Dezember, Januar und Februar einen Bestandsaufbau in dieser Gruppe von 43.000, 30.000 und 37.000 gegeben. Der Bestandsaufbau folgt damit etwas zeitverzögert den positiven Entscheidungen.

Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

- Arbeitsmarkt im Überblick
- Arbeitslose, Unterbeschäftigung und Arbeitsstellen
- Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen
- Ausbildungsstellenmarkt
- Beschäftigung
- Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)
- Leistungen SGB III
- Statistik nach Berufen
- Statistik nach Wirtschaftszweigen
- Zeitreihen
- Eingliederungsbilanzen
- Amtliche Nachrichten der BA
- Kreisdaten

Glossare sind zu folgenden Fachstatistiken veröffentlicht:

- Arbeitsmarkt
- Ausbildungsstellenmarkt
- Beschäftigung
- Förderstatistik/Eingliederungsbilanzen
- Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)
- Leistungen SGB III

Die Methodischen Hinweise der Statistik bieten ergänzende Informationen.